

Predigt	„Gott – Bauherr der Zukunft“
Text:	Jesus Sirach 42, 15–25

Liebe Kinder, liebe Gäste, liebe Gemeinde!

Zukunft – was ist das?

Das Ungewisse vor dem wir Sorge haben –  
und zugleich ein großes Vertrauen in einen Bauherrn, der  
weiser ist als wir alle.

Ein Gott, der eine ungeheuer prächtige und  
wunderschöne Welt geschaffen hat.

Gott beauftragt jeden/jede von uns, dass wir seine Welt  
gut gestalten.

Und wieviel kann jeder einzelne kleine Mensch dazu  
beitragen !

Das erleben wir diese Tage in Boxdorf.

Ganz normale ASC´ler, Bürgervereinsleute, viele  
Ehrenamtliche bereiten unseren ausländischen „Gästen  
auf Zeit“ ein herzliches Willkommen.

„First class“ ist die Unterkunft der Turnhalle  
im Vergleich!

„Bauherren Du und ich!“

Es ist eine atemberaubende Erfahrung, die Dinge selber in  
die Hand zu nehmen! Grad wo wir Deutsche sonst so viel  
Erwartungen haben an staatliche Stellen, an Ämter und  
Versicherungen.

Während wir noch warten auf offiziell zuständige  
Fachleute, die nicht kommen  
(oder gleich wieder gehen –)  
packen viele Menschen selber an.

Engagierte Menschen sind ein Schatz!

Und ich glaub, viele haben sich schon beim Zeitunglesen  
innerlich oft mal gefragt, ob sie sich nicht in der  
Asylfrage irgendwo engagieren könnten und dann fehlte  
der Mumm und der Anstoss, es auch wirklich zu tun.

Und auf einmal seid ihr, liebe Freunde aus dem Iran, aus  
Serbien und Syrien und Kongo einfach da und wir dürfen  
euch kennenlernen!

Es ist schön, dass ihr da seid!

Und wir werden traurig sein, wenn ihr gehen müsst!

Eine Zukunfts-Vision wird in diesen Tagen in unserm kleinen Ort greifbar:  
die Asylpolitik in Bayern könnte uns alle angehen; könnte mit von Bürgern getragen werden, die ihr Herz und ihre Mitmenschlichkeit sprechen lassen.

Tja, die Vision müsste allerdings so weitergehen, dass dieses Bürgerengagement von den Ämtern und Fachleuten unterstützt würde!

So wie das momentan läuft, geht's garnicht.  
Aber wären dann nicht überschaubare Mengen von Flüchtlingen in kleinen Stadtteilen viel besser zu integrieren als in Zirndorf mit Tausenden?

„WIR BAUEN UNSERE ZUKUNFT SELBER!“

Ja, Gott hat uns alle zu Bauherren seines Planeten ernannt!

Auf dem Bauschild steht übrigens noch was:

„Verkauf und Vermietung findet nicht statt!

Hä? Was bedeutet das?

Wir dürfen unsere Zukunft nicht verramschen! Der Planet

Erde könnte genug Platz bieten für eine friedliche Menschheit, in der jeder sein Auskommen findet.

So will es der Schöpfer,  
der Gott der Christen und Juden,  
so will es auch Allah, der Gott der Moslems,  
nur manchmal verramschen Menschen

leichtsinnig die Chancen Gottes.

In der Bibel klagen oft die Propheten :

„Ihr habt die Stadt zur Wüste gemacht!“

Seit Jahrtausenden läuft das so...

Menschen verderben den Plan Gottes.

Und dann stehen wir ratlos vor soviel Kriegen und Gewalt und Naturzerstörung

Da hat unser Engagement auch seine Grenzen:

Wir fühlen uns überfordert, ratlos, ohnmächtig.

Wir sind doch nur eine popelige

„Kind und Kegel-GmbH“!

Aber der Bauherr! Der Bauherr ist Gott!

Am Ende hält er sein Werk in Händen.

„Durch seine Macht besteht das All.

Er ist derselbe seit uralten Zeiten und  
seine Welt besteht für immer!“ (Sirach 42)

Unser Glaube gibt uns Halt für die ungewisse Zukunft.

Nicht kann geschehen,

was uns trennt von Gottes Liebe .

Auch wenn wir nicht wissen, wo so viele Flüchtlinge bei  
uns Raum und Arbeit finden sollen.

Auch wenn wir nicht wissen, woher diese unfassbare  
Brutalität des fanatischen Islam kommt und wie so viel  
Bösem zu begegnen sei –

Gott hält diesen unsicheren Planeten mit all seinen  
Menschen und Nationen und Religionen in seiner Hand.

Und egal in welcher Religion – er stiftet überall auf Erden  
Menschen

zu Liebe und Frieden an.

Ja, spricht Gott :

Ich habe für euch Pläne des Heils, dass ich euch gebe  
Zukunft und Hoffnung. (Jeremia 29,7)

Darum fürchten wir uns nicht.

Auch wenn die Erde wankt,

Gott ist mit uns,

er ist unsere Zuflucht und Stärke,

ein bewährter Helfer in allen Nöten. (Ps 46,2+4)

Amen.

